

## Bilanzmedien und Analystenkonferenz

Zürich, 19. März 2003

### Referat Hans Brunhart, Präsident des Verwaltungsrates

Im Namen der VP Bank Gruppe möchte ich Sie herzlich begrüßen. Ich danke Ihnen für das Interesse, das Sie unserem Jahresergebnis 2002 und damit unserer Gruppe gegenüber zum Ausdruck bringen.

In diesen Wochen präsentieren Unternehmungen täglich ihre Jahresabschlüsse. Die Bankbranche ist sich einig in der Beurteilung des schwierigen Umfeldes. Dies stellen wir ebenfalls fest, und es findet auch ihren Niederschlag in unseren Jahreszahlen. Ich möchte mich deshalb nicht ausführlich mit der Lagebeurteilung befassen, sondern mit ihren Konsequenzen auf unser Ergebnis und mit unserer Geschäftspolitik als Reaktion auf die Gegenwart und als Aktion für die Zukunft.

Unternehmensführung ist ja keine nur beschreibende Tätigkeit. Der Analyse muss die Aktion folgen. Unter schwierigen Rahmenbedingungen misst sich die Qualität der Unternehmung vor allem daran, ob sie in der Lage ist, die Herausforderungen anzunehmen und die ihnen innewohnenden Chancen zu nützen.

Ich werde in diesem Sinne der Präsentation der wichtigsten Zahlen des Jahresabschlusses die generellen und spezifischen Herausforderungen für die VP Bank Gruppe im Jahre 2002 anschliessen. In einem dritten Abschnitt werde ich die wesentlichen Elemente unserer strategischen und geschäftspolitischen Positionierung für die kommenden Jahre festhalten.

#### Die Zahlen 2002

Der Konzerngewinn der VP Bank Gruppe ging im Geschäftsjahr 2002 auf CHF 38.7 Mio. (- 43 %) zurück. Dieses Ergebnis basiert in operativer Hinsicht auf im Branchenvergleich moderat gesunkenen Erträgen im Zinsdifferenzgeschäft und beim Kommissionsertrag und einem leicht reduzierten Betriebsaufwand, was vor allem auf eine zurückhaltende Personalpolitik zurückzuführen ist.

Der Konzerngewinn ist wesentlich negativ vom Verlust auf den eigenen Wertschriften in Höhe von rund CHF 75 Mio., darunter Korrekturen von rund CHF 35 Mio. aus den eigenen VP Bank-Aktien,

geprägt. Dem Ergebnis zugute kommt auf der anderen Seite die Auflösung von CHF 40 Mio. aus den Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken zum teilweisen Ausgleich dieser Wertkorrekturen. Die erwähnten hohen Eigenmittel konnten mit rund CHF 1 Mia. fast konstant gehalten werden. Die Bilanzsumme reduzierte sich auf CHF 8.85 Mia. (- 15.2 %). Die betreuten Kundenvermögen betragen Ende 2002 CHF 25.2 Mia., was einen weitgehend performance- und währungsbedingten Rückgang von 14.8 % bedeutet.

Aufgrund des Jahresergebnisses 2002 und im Rahmen der vom Verwaltungsrat festgelegten Dividendenpolitik schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 25. April 2003 vor, eine Dividende von CHF 1.50 je Inhaberaktie und CHF 0.15 je Namenaktie auszuschütten. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung ebenfalls vor, das Aktienkapital um 5 Prozent herabzusetzen. Bekanntlich hat die Generalversammlung 2001 die Ermächtigung beschlossen, bis zu 5 % des Aktienkapitals zu erwerben. Dies ist innerhalb der gesetzlichen Frist von 18 Monaten erfolgt, so dass sich der Bestand an eigenen Titeln per Ende 2002 auf rund 5 Prozent belief. Aufgrund des anhaltend hohen Eigenmittelbestandes und des gegebenen Börsenumfeldes erachtet der Verwaltungsrat eine solche Massnahme als im Interesse der Aktionäre und des Unternehmens liegend.

Das Jahresergebnis 2002 der VP Bank Gruppe ist somit geprägt durch negative Sonderfaktoren in einem schwierigen Umfeld, in welchem sich die Bank operativ behauptet hat. Die VP Bank Gruppe hat im Laufe des Jahres die sich abzeichnenden Entwicklungen mit entsprechenden Massnahmen aufgenommen. Es galt, die Herausforderungen, die zum Teil generell für die Branche gelten, zum Teil nur für den Finanzplatz Liechtenstein und zum Teil nur für die VP Bank Gruppe spezifisch waren, zu bewältigen. Die strategischen Festlegungen, die der Verwaltungsrat im vergangenen Jahr getroffen hat, orientierten sich denn auch wesentlich am veränderten Marktumfeld und an den Chancen einer erfolgreichen, selbständigen Zukunft für ein Bankinstitut unserer Ausrichtung. Im übrigen zeigt auch das Jahresergebnis 2002, dass das diversifizierte Geschäftsmodell mit dem internationalen Schwerpunkt Wealth Management gerade unter solchen Bedingungen hohe Qualitäten aufweist.

### Die Herausforderungen 2002

Noch im Februar letzten Jahres stand Liechtenstein auf der Liste der sogenannten nicht-kooperationswilligen Länder der FATF betreffend die Bekämpfung der Geldwäscherei. Auf Anfang des Jahres 2002 wurden die neuen weitreichenden Sorgfaltspflichtregelungen, welche alle internationalen Standards erfüllen, eingeführt. Diese in kurzer Zeit umgesetzten Massnahmen zugunsten der Qualität des Finanzplatzes beschäftigten Mitarbeitende und Kunden auch noch im vergangenen Jahr. Aus den Entwicklungen der letzten drei Jahre im Zusammenhang mit dem Finanzplatz Liechtenstein ziehen wir das Fazit, dass die Treue unserer Kundschaft gross ist. Dies vor allem aufgrund der konkurrenzfähigen Dienstleistungsqualität, welche von unseren Mitarbeitenden in allen Teilen der Gruppe erbracht wird.

Der internationale Druck auf Finanzplätze mit einem hohen Offshore-Anteil im Hinblick auf den Informationsaustausch über die Grenzen wird anhalten. Es ist zu fordern, dass unsere politischen Behörden und unsere Verbände klare und feste Positionen einnehmen, die sachlich begründet die Interessen unserer Volkswirtschaften verteidigen.

Die VP Bank hat in den letzten Jahren durch ungünstige Entwicklungen nicht nur dazugelernt, sie ist in ihren Führungsgremien und in ihrer strategischen Ausrichtung stärker geworden. Ihre Strategie ist geprägt durch die bleibende Bedeutung des Finanzplatzes Liechtenstein, aber ebenso durch ein ausgeprägtes Wachstum an den übrigen Standorten. Zur bisherigen hohen Kompetenz als Partner für Vermögensverwalter und Treuhänder kommt eine weitere Fokussierung auf das Direktkundengeschäft.

### Kosten und Erträge

Ich habe eingangs auf die stabilisierende Wirkung unseres diversifizierten Geschäftsmodells hingewiesen. Dennoch: Wie andere im Vermögensverwaltungsgeschäft tätige Banken sah sich auch die VP Bank sinkenden Erträgen gegenüber, während die Kosten, die zum grossen Teil aus dem Personalaufwand bestehen, nicht ohne weiteres linear reduziert werden können. Die VP Bank hat bisher, und davon legte die traditionell tiefe Wirtschaftlichkeitsrate Zeugnis ab, auf der Kostenseite eine zurückhaltende Politik geführt, dies gilt für die Einstellung neuen Personals ebenso wie für die Salärgestaltung. Die gleichen Grundsätze wollen wir auch bei der laufenden

Kostenoptimierung anwenden, die ebenfalls von der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden geprägt ist.

Die Kosten sind im Griff. Die Steigerung der Erträge ist nun als prioritäres Ziel zu bezeichnen. Diese geht mit einer professionellen Risikopolitik einher, die im Laufe des letzten Jahres u.a. in der Veränderung der Struktur der eigenen Wertschriften ihren Niederschlag gefunden hat.

#### Beteiligung BZ Gruppe Holding

Wohl die grösste und auch unerwartete Herausforderung für die Führung unserer Bank bildete die im Juli 2002 eingetretene finanzielle Situation der BZ Gruppe Holding. Die VP Bank war in zweifacher Hinsicht von den Problemen der BZ Gruppe Holding betroffen. Einmal handelt es sich dabei um eine grosse Aktionärin unserer Bank, die rund ein Drittel des Kapitals und rund 16 Prozent der Stimmrechte hält. Die Beteiligung wurde bekanntlich im Laufe der letzten fünf Jahre über die Börse kontinuierlich aufgebaut. Andererseits hat – wie wir das auch kommuniziert haben – die Bank auch ein Kreditgeschäft mit der BZ Gruppe Holding abgeschlossen. Im Hinblick auf die zweite Frage ist aus dem Geschäftsbericht 2002 ersichtlich, dass auch dieses Kreditgeschäft der zurückhaltenden und konservativen Kreditpolitik der VP Bank entspricht.

Die offenen Fragen um die Platzierung des Aktienpaketes der BZ Gruppe Holding sind bis heute nicht abschliessend gelöst. Es ist klar, dass die allgemeine Börsensituation, die wirtschaftliche und politische Ungewissheit und der damit verbundene generelle Abbau von Aktienpositionen ein so grosses Engagement von Seiten der Investoren nicht begünstigt. Die VP Bank hat seit Beginn dieser Entwicklung im vergangenen Sommer in Absprache mit den involvierten Partnern eine aktive Rolle übernommen und tut dies auch weiterhin mit grossem Engagement. Selbstverständlich ist die gegebene Situation und die damit verbundenen Diskussionen in der Öffentlichkeit für uns als Bank und für unsere Geschäftstätigkeit nicht hilfreich und angenehm. Sie führen aber nicht zu irgendwelchen Auswirkungen auf den Status der Bank. Diese Feststellung gilt für die heutige Situation ebenso wie für eine neue Platzierung des Paketes. Stabilität, solide Grundlage und geschäftliche Performance der VP Bank Gruppe sind unverändert und bieten eine tragfähige Basis für die Zukunft.

### Erfolgspositionen 2003

Das vergangene Jahr 2002 ist über das Jahresergebnis hinaus bereits ein wichtiger Teil der Grundlagen für die Zukunft. Die dargestellten Herausforderungen des Berichtsjahres finden in der Ausrichtung der Strategie und in deren Umsetzung ihren Niederschlag. Auf Fragen werden Antworten gegeben.

Die VP Bank tut das konsequent. Sie hat in den vergangenen zwei Jahren nicht nur die Strategie definiert und die Organisation verbessert, sondern sie will ihren konsequenten Kundenfokus auch im neuen Marktauftritt sichtbar werden lassen. Dazu gehört auch, dass wir in den Führungsebenen des Stammhauses und bei den Tochtergesellschaften zur Erreichung der dargestellten Ziele gut positioniert sind. Dies gilt in strategischer wie in personeller Hinsicht.

In diesem Zusammenhang freut es mich besonders, die Ernennung von Herrn Ernst Näf zum Mitglied der Geschäftsleitung des Stammhauses und als Leiter der Geschäftseinheit Private Clients bekannt zu geben. Herr Näf bietet durch seine langjährige Erfahrung in verschiedenen Geschäftseinheiten und Geschäftsbereichen eines schweizerischen Bankinstituts, durch seine Ausländerfahrung und seine Kenntnis der internationalen Märkte beste Voraussetzungen für die Übernahme dieser für die VP Bank Gruppe sehr entscheidenden Funktion.

Ich bin überzeugt, dass Führungsteam sowie Qualität und Engagement unserer Mitarbeitenden einen wichtigen Erfolgsfaktor für die kommenden Jahre darstellen werden.

Dies gilt ebenso für den erwähnten neuen Marktauftritt. Er soll der VP Bank Gruppe eine verbesserte Plattform zur Präsentation ihrer Produkte und Dienstleistungen verschaffen. Der Inhalt muss der Botschaft entsprechen. Auch dies ist eine grosse Herausforderung für uns.

Seit vielen Jahren bildet die Stabilität des Aktionariats ein wichtiges Pendant zur finanziellen Solidität der VP Bank Gruppe. Wir sind überzeugt, dass in nächster Zeit die diesbezüglichen offenen Fragen geklärt werden können und die VP Bank mit einem stabilen, den strategischen Zielen verbundenen Aktionariat in die Zukunft gehen kann.

Das Vertrauen in die Zukunft lässt sich begründen: Gerade die drei schwierigen Jahre, die hinter uns liegen, haben deutlich gezeigt, dass eine Bank in der Grösse und mit dem Geschäftsmodell der VP Bank Gruppe, mit ihrer starken Präsenz im Heimatmarkt Liechtenstein und mit einer klugen internationalen Verflechtung auch in der Zukunft grosse Chancen hat, wenn sie ihre Kosten im Griff

behält, ihre Risikopolitik verantwortungsvoll gestaltet und wenn Innovation und Kundenfokussierung gelebte Grundsätze sind. Wir sind überzeugt, dass die auch im neuen Marktauftritt zum Ausdruck kommenden Haltungen der persönlichen Beziehung zwischen Kunde und Bank, des gegenseitigen Vertrauens und der weiter geltenden Diskretion Erfolgspositionen bleiben und angesichts der Konzentration im Finanzdienstleistungsbereich noch an Bedeutung gewinnen werden.

Die VP Bank Gruppe geht strukturell und personell gut gerüstet, mit einem zukunftsorientierten Geschäftsmodell, einer starken Position am Markt, einem transparenten und verantwortungsvollen Risikomanagement und in einer ungebrochen soliden Verfassung in die Zukunft.

---